

Installation

Das PA-2007 verfügt über verschiedene Brücken auf dem Board, die vom Benutzer eingestellt werden können, um Ihr System Ihren Erfordernissen anzupassen. Dieses Kapitel enthält Informationen über die verschiedenen Brückeneinstellungen Ihres Mainboards.

Zum Einstellen Ihres Computers sollten Sie diesen Schritten zur Installation folgen:

- v Schritt 1 -
- v Einstellung der Systembrücken
- v Lesen Sie dieses Kapitel für Einstellung der Systembrücken, Seite 2.
- v
- v Schritt 2 -
- v Installation von RAM-Modulen. Sehen Sie bitte im englischen Handbuch auf Seite 15 nach.

- v Schritt 3 -
- v Installation des CPU. Lesen Sie dieses Kapitel für Einstellung der Systembrücken, Seite 4.
- v Schritt 4 -
- v Installation von Erweiterungskarten. Sehen Sie bitte im englischen Handbuch auf Seite 31 nach.

- v Schritt 5 -
- v Anschluß von Kabeln und Netzversorgung. Sehen Sie bitte im englischen Handbuch auf Seite 33 nach.
- v
- v Schritt 6 -
- v Setup der BIOS-Eigenschaften. Lesen Sie bitte Kapitel Zwei dieses Handbuchs.
- v

Einstellung der Systembrücken

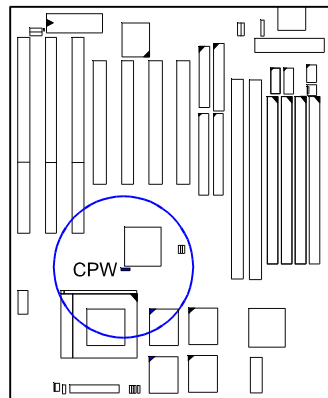
Brücken

Brücken dienen dazu, die Bedienungsmodi für Ihr System auszuwählen. Einige Brücken auf dem Board haben drei Metallpole, von denen jeder eine andere Funktion repräsentiert. Zur Einstellung einer Brücke wird eine schwarze Kappe mit Metallkontakten über die Brückenpole gesteckt, je nach gewünschter Konfiguration. Man nennt eine Brücke "kurzgeschlossen", wenn die schwarze Kappe auf zwei ihrer Pole gesteckt wurde.

ANMERKUNG: Es wird den Benutzern *nicht* empfohlen, Einstellungen von nicht in diesem Handbuch aufgeführten Brücken zu ändern. Ändern der Brückeneinstellungen kann die Systemleistung negativ beeinflussen.

Paßwort löschen: CPW

Diese Brücke läßt Sie die Paßwortkonfiguration auf Enabled oder Disabled (aktiviert/deaktiviert) stellen. Sie müssen vielleicht diese Brücke aktivieren, wenn Sie Ihr Paßwort vergessen.



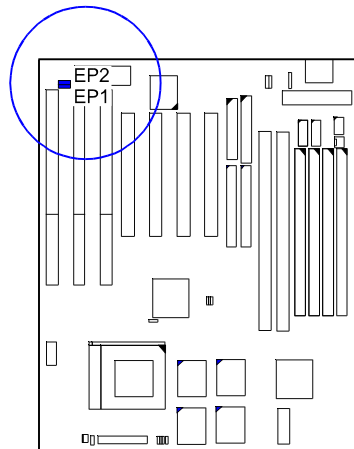
Enable



Disable
(Default)

Wahl des Flash ROM Typs: EP1, EP2

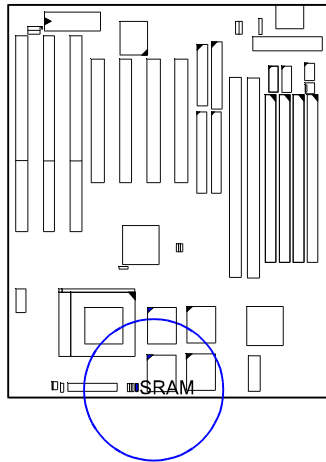
Mit diesen beiden Brücken können Sie den Flash ROM Chip (1 MB) konfigurieren.



Model	EP1	EP2
Intel 28F001		
SST 29EE010		
MXIC MX28F1000		
ATMEL AT29C010		

Wahl der Datenübertragungsmethode CPU-zu-SRAM: SRAM

Mit dieser Brücke können Sie die CPU-zu-SRAM Datenlese/schreibmethode wählen



**Intel Burst
(Default)**
For
Intel Pentium CPUs,
AMD CPUs,
Cyrix CPUs,
IBM CPUs



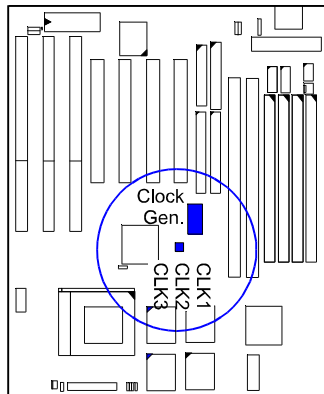
Linear Burst
For
Cyrix CPUs,
IBM CPUs

Installation von CPUs

Das CPU-Modul befindet sich in der Zero Insertion Force (ZIF)-Buchse auf dem Mainboard. Richten Sie sich nach den unten angegebenen Tabellen, um die Brücken für Ihren Prozessor einzustellen. Für besondere Brückeneinstellungen für Intel Pentium® MMX, Pentium®, AMD-K5/K6 und Cyrix 6x86MX™/6x86 Prozessoren, sehen Sie bitte englischen Handbuch auf Seite 23 nach.

Externe CPU (BUS) Taktfrequenz: CLK1, CLK2, CLK3

Die Tabelle unten zeigt die Brückeneinstellungen für verschiedene Konfigurationen von CPU Geschwindigkeiten.















For IMI Clock Generator

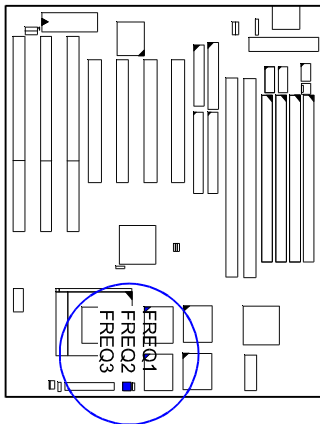
External (CPU/CLK)	CLK1	CLK2	CLK3
75 MHz			
66 MHz			
60 MHz			
55 MHz			

ANMERKUNG: Einer von drei Arten von Taktgeneratoren ist on-board, entweder IMI, ICW, oder PhaseLink, zur Einstellung der CPU-Takterbrücken. Checken Sie bitte Ihren on-board Taktgenerator, bevor Sie die CPU-Brücken einstellen. Die Einstellungen von ICW und PhaseLink sind in Anhang A, A, Seite 63 des englischen Handbuchs aufgelistet.

CPU-zu-Bus Frequenzrate: *FREQ1, FREQ2, FREQ3*

Diese drei Brücken werden in Kombination verwendet, um die Rate der internen CPU-zu-Bus Frequenzrate einzustellen.

FREQ1	FREQ2	FREQ3	Ratio			
			P54C	P55C/ M2/K6	K5	M1
			3 x	3 x	2 x	4 x
			2,5 x	2,5 x	1,75 x	1 x
			2 x	2 x	---	2 x
			1,5 x	3,5 x	1,5 x	3 x

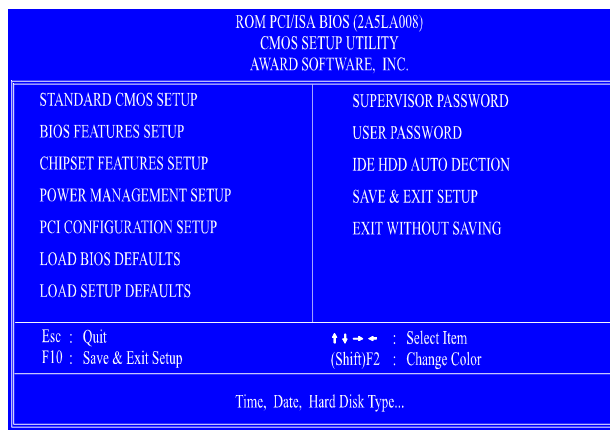


Diese Seite wurde absichtlich freigelassen

Award BIOS Setup

Das Mainboard verfügt über einen Award BIOS Chip, der die ROM Setup Information Ihres Systems enthält. Dieser Chip dient als Interface zwischen Prozessor und den restlichen Komponenten des Mainboards. Dieses Kapitel erklärt die im Setup-Programm enthaltene Information und zeigt Ihnen, wie die Einstellungen gemäß Ihrer Systemkonfiguration zu ändern sind.

CMOS Setup-Hilfsprogramm



Ein ins System-BIOS eingebautes Setup-Programm, ist im CMOS RAM gespeichert und läßt Sie die Konfigurationseinstellungen ändern. Dieses Programm wird ausgeführt, wenn der Anwender die Systemkonfiguration ändert; die Systembatterie auswechselt; oder wenn das System einen Fehler in der Konfiguration findet und den Anwender bittet, das Setup-Programm auszuführen. Beim RAM-Test gleich nach dem Anschalten erscheint die

Meldung **Press DEL to enter Setup**. Wählen Sie mit den Pfeiltasten und drücken Sie auf Eingabe, um das gewählte Programm auszuführen.

Standard CMOS Setup

ROM PCI/ISA BIOS (2A5LA008)								
STANDARD CMOS SETUP								
AWARD SOFTWARE, INC.								
Date (mm:dd:yy): Tue, June 3 1997								
Time (hh:mm:ss): 15:37:55								
HARD DISKS	TYPE	SIZE	CYLS	HEAD	PRECOMP	LANDZ	SECTOR	MODE
Primary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	Auto
Primary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	Auto
Secondary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	Auto
Secondary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	Auto
Drive A : 1.44M, 3.5 in.					Base Memory: 640K			
Drive B : None					Extended Memory: 7168K			
Video : EGA/VGA					Other Memory: 384K			
Halt On : All Errors					Total Memory: 8192K			
Esc : Quit			↑ ↓ ← → : Select Item			PU/PD/+/- : Modify		
F1 : Help			(Shift)F2 : Change Color					

Der Bildschirm des Standard CMOS Setup ist oben gezeigt. Das System BIOS erkennt automatisch die Speichergröße, daher sind keine Änderungen vonnöten. Es hat nur wenige einstellbare Objekte. Jedes Objekt kann eine oder mehrere Einstellungen haben. Hiermit können Sie Systemdatum und Zeit, IDE Festplatte, und Floppylaufwerkstypen für Laufwerke A: und B: wählen, den Videoanzeigemodus booten, und die Art wählen, wie das Gerät mit POST Fehlern umgeht. Markieren Sie ein Objekt mit den Pfeiltasten und gehen dann mit den Tasten "Bild oben" und "Bild unten" zu dem Wert, auf die Sie die Option einstellen möchten.

Konfiguration der Festplatte

TYPE:

Wählt von 1 bis 45 zum Ausfüllender restlichen Felder mit vorbestimmten Festplattenwerten. Wählen Sie User, um die restlichen Felder auszufüllen. Wählen Sie Auto, um das Modell der Festplatte automatisch erkennen zu lassen.

SIZE:

Größe der Festplatte. Die Einheit ist Megabytes.

CYLS:

Anzahl der Zylinder auf der Festplatte.

HEAD:

Nummer des Lese/Schreibkopfes der Festplatte.

PRECOMP:

Die Nummer des Zylinders, an dem das Laufwerk das Schreibtiming ändert.

LANDZ:

Die Nummer des Zylinders, an dem sich die Lese/Schreibköpfe des Laufwerks befinden, wenn das Laufwerk geparkt ist.

SECTOR:

Die Nummer des Sektors eines jeden auf der Festplatte definierten Spuren.

MODE:

Wählen Sie Auto, um den Modus automatisch erkennen zu lassen. Wenn Ihre Festplatte den LBA-Modus unterstützt, wählen Sie LBA oder Large. Sollte der Zylinder Ihrer Festplatte jedoch über 1024 sein und die LBA-Funktion nicht unterstützen, müssen Sie auf Large stellen. Wählen Sie Normal, wenn die unterstützenden Zylinder Ihrer Festplatte unter 1024 sind. Bitte lesen Sie Seite 60 dieses Handbuchs für mehr Information.

Software Turbo Speed

Das BIOS unterstützt die "Software Turbo Speed" Funktion. Anstatt auf den Turbo-Schalter vorne am Computer zu drücken, drücken Sie einfach zugleich auf **Alt, Strg**, und + , um die Funktion "Turbo Speed" zu aktivieren; und drücken Sie zugleich auf **Alt, Strg**, und -, um sie zu deaktivieren.

Setup der BIOS Eigenschaften

ROM PCI/ISA BIOS (2A5LA008)			
BIOS FEATURES UTILITY			
AWARD SOFTWARE, INC.			
Virus Warning	: Disabled	Video BIOS Shadow	: Enabled
CPU Internal Cache	: Enabled	C8000 - CBFFF	Shadow : Disabled
External Cache	: Enabled	CC000 - CFFFF	Shadow : Disabled
Quick Power On Self Test	: Disabled	D0000 - D3FFF	Shadow : Disabled
Boot Sequence	: A, C	D4000 - D7FFF	Shadow : Disabled
Swap Floppy Drive	: Disabled	D8000 - D8FFF	Shadow : Disabled
Boot Up Flopy Seck	: Enabled	DC000 - DFFFF	Shadow : Disabled
Boot Up NumLock Status	: On		
Port 92H Fast A20G	: Fast		
Typematic Rate Setting	: Disabled		
Typematic Rate (Char/Sec)	: 6		
Typematic Delay (Msec)	: 250		
Security Option	: Setup	Esc : Quit	↑↓←→ : Select Item
PCI/VGA Palette Snoop	: Disabled	F1 : Help	PU/PD +/- : Modify
OS Select for DRAM > 64MB	: Non-OS2	F5 : Old Values	(Shift)F2 : Color
		F6 : Load BIOS Defaults	
		F7 : Load Setup Defaults	

Das Navigieren in den oben gezeigten Setup-Programmen der BIOS und Chipset-Funktionen (s. nächster Abschnitt) funktioniert genau wie im Standard CMOS Setup-Programm. Anwender sind nicht angehalten, diese BIOS und Chipset-Setupprogramme auszuführen. Ihr System sollte vor der Lieferung eingestellt worden sein. Unsachgemäßes Setup kann zu Systemversagen führen; wenden Sie sich an Ihren Händler, bevor Sie Änderungen vornehmen.

Virus Warning

Wenn aktiviert, instruiert es das BIOS, den Master-Bootsektor und den DOS-Bootsektor des ersten Festplattenlaufwerks zu überwachen.
Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

CPU Internal Cache

Wenn aktiviert, verbessert dies die Systemleistung. Deaktivieren Sie diese Funktion während Tests und Fehlerbehebung.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

External Cache

Wenn aktiviert, unterstützt dies einen optionalen Cache-SRAM.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Quick Power On Self Test

Wenn aktiviert, kann das BIOS den umfassenden Speichertest umgehen.
Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

Boot Sequence

Läßt das System BIOS zuerst versuchen, das Betriebssystem vom gewählten Laufwerk zu booten.

Optionen: A, C (Voreingestellt); C, A; C, CDROM, A; CDROM, C, A.

Swap Floppy Drive

Wenn aktiviert, können Sie hiermit die Reihenfolge austauschen, in der das Betriebssystem während des Bootens auf die Floppylaufwerke zugreift.

Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

Boot Up Floppy Seek

Wenn aktiviert, führt das BIOS Tests an den Floppylaufwerken aus, indem es Suchbefehle ausgibt.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Boot Up Numlock Status

Wenn auf On gestellt, kann das BIOS beim Systemboot automatisch die Num-Funktion aktivieren.

Optionen: On (Voreingestellt), Off.

Port 92H Fast A20G

Wenn aktiviert, kann das A20G Busleitungssignal, das vom Chipset VT82C586A PC/AT erzeugt wird, direkt zur Schnittstelle 92H weitergehen, anstatt zum Tastatur-Controller. Dies beschleunigt die Systemleistung.

Optionen: Fast (Voreingestellt), Normal.

Typematic Rate Setting

Der Terminus "typematic" bedeutet, daß, wenn eine Taste auf der Tastatur gedrückt bleibt, das entsprechende Zeichen wiederholt eingegeben wird, bis die Taste losgelassen wird. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie diese Wiederholungsrate ändern.

Optionen: Disabled (Voreingestellt), Enabled.

Typematic Rate (Chars/Sec)

Stellt die Rate einer Zeichenwiederholung bei kontinuierlichem Tastendruck ein.

Optionen: 6 (Voreingestellt), 8, 10, 12, 15, 20, 24, 30.

Typematic Delay (Msec)

Stellt die Verzögerungszeiten ein, bevor ein Zeichen wiederholt wird.

Optionen: 250 (Voreingestellt), 500, 750, 1000 Millisekunden.

Security Option

Läßt Sie das Sicherheitslevel des Systems einstellen.
Optionen: Setup (Voreingestellt), System.

PCI/VGA Palette Snoop

Wenn aktiviert, können Sie eine erweiterte Grafikkarte installieren. Sollte Ihre Grafikkarte die Funktion Palette Snoop unterstützen, stellen Sie sie auf Disable, um Systemversagen zu vermeiden.
Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

OS Select For DRAM > 64MB

Wenn Ihr Betriebssystem (OS) OS2 ist, wählen Sie die Option OS2; ansonsten bleiben Sie bei der Voreinstellung Non-OS2.
Optionen: Non-OS2 (Voreingestellt), OS2.

Video BIOS Shadow

Wenn aktiviert, kann das BIOS den Code des Video-ROM der zusätzlichen Videokarte für schnelleren Zugriff zum System Speicher kopieren.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

C8000-CBFFF to DC000-DFFFF Shadow

Wenn aktiviert, kann das BIOS den Code des Video-ROM einer Zusatzkarte für schnelleren Zugriff zum System Speicher kopieren. Dies kann die Leistung der Karte verbessern. Einige Zusatzkarten arbeiten nicht korrekt, wenn ihr BIOS ROM-Code "shadowed" ist. Zur richtigen Anwendung dieser Optionen müssen Sie den Bereich der Speicheradresse wissen, der vom BIOS ROM einer jeden Zusatzkarte verwandt wird.
Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

Setup der Chipsatzeigenschaften

ROM PCI/ISA BIOS (2A5LA008)	
CHIPSET FEATURES SETUP	
AWARD SOFTWARE, INC.	
Video BIOS Cacheable	: Enabled
System BIOS Cacheable	: Disabled
Memory Hole At 15Mb Addr.	: Disabled
Sustained 3T write	: Enabled
CPU Pipeline	: Enabled
DRAM Timing Control	: Fast
Enhanced Page Mode	: Enabled
SDRAM Cycle Length	: 3
SRAM Bank Interleave	: Enabled
Linear Burst Mode	: Disabled
OnChip IDE first channel	: Enabled
OnChip IDE second channel	: Enabled
IDE Prefetch Mode	: Enabled
IDE HDD Block Mode	: Enabled
IDE Primary Master PIO	: Auto
IDE Primary Slave PIO	: Auto
IDE Secondary Master PIO	: Auto
IDE Secondary Slave PIO	: Auto
Onboard FDD Controller	: Enabled
Onboard Serial Port 1	: 3F8/IRQ4
Onboard Serial Port 2	: 2F8/IRQ3
UART 2 Mode	: Standard
Onboard Parallel Port	: 378/IRQ7
Onboard Parallel Mode	: SPP
OnChip USB	: Disabled
Esc: Quit	←→: Select Item
F1: Help	PU/PD/+/-: Modify
F5: Old Values	(Shift)/F2: Color
F6: Load BIOS Defaults	
F7: Load Setup Defaults	

Video BIOS Cacheable

Wenn aktiviert, kann das System die Video-BIOS-Codes aus SRAMs verwenden, anstatt der langsameren DRAMs oder ROMs.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

System BIOS Cacheable

Wenn aktiviert, ist das ROM-Bereich F000H-FFFFH cachebar, wenn der Cache-Controller aktiviert ist. Die empfohlene Einstellung ist Disabled, besonders für sehr schnelle CPUs (200 MHz und höher).

Memory Hole At 15MB Addr.

Wenn aktiviert, wird das Speicherloch der 15MB Adresse zum 15~16MB Adressenbereich des ISA-Zyklus bewegt, wenn der Prozessor auf den 15~16MB Adressenbereich zugreift.

Wenn deaktiviert, wird das Speicherloch bei der 15MB Adresse wie ein DRAM-Zyklus behandelt, wenn der Prozessor auf die 15~16MB Adresse zugreift.

Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

Sustained 3T Write

Wenn aktiviert, kann der CPU den Speicher in 3-Takten kompilieren.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

CPU Pipeline

Wenn aktiviert, kann der CPU die Pipeline-Funktion ausführen.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

DRAM Timing Control

Läßt Sie den Datenzugriff des VT82C586A beschleunigen.
Optionen: Normal, Fast (Voreingestellt), Turbo.

Enhanced Page Mode

Wenn aktiviert, kann das System BIOS vorbestimmen, ob der nächste Zugriff "on page" oder "off page" ist. Dies führt den Start der Vorladezeit, wenn "off page" aktiviert ist".
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

SDRAM Cycle Length

Diese Funktion erscheint, wenn SDRAM DIMMs installiert sind (BIOS Auto-Erkennung). Wenn die CAS-Wartezeit Ihrer SDRAM DIMMs 2 ist, stellen Sie diese Funktion auf 2, um die Systemleistung zu verbessern. Wenn die CAS-Wartezeit Ihrer SDRAM DIMMs 3 ist, bleiben Sie bei der Voreinstellung 3.
Optionen: 2, 3 (Voreingestellt).

SDRAM Bank Interleave

Diese Funktion erscheint nur, wenn SDRAM DIMMs installiert sind (BIOS Auto-Erkennung). Wenn die Funktion "Bank-Interleave" der SDRAMs aktiviert ist, arbeitet die Datenübertragung effektiver als wenn ausgeschaltet.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Linear Burst Mode

Wenn aktiviert, kann der CPU-zu-SRAM Lese/Schreibmodus konfiguriert werden. Wenn Sie einen Cyrix CPU verwenden, wählen Sie Enabled; wenn Sie einen Intel CPU oder AMD-K5 CPU verwenden, bleiben Sie bitte beim voreingestellten Wert, Disabled. Sehen Sie Seite 14, SRAM.

OnChip IDE First Channel

Wenn aktiviert, kann das IDE-Laufwerk den ersten Kanal der primären IDE verwenden.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

OnChip IDE Second Channel

Wenn aktiviert, kann das IDE-Laufwerk den zweiten Kanal der primären IDE verwenden.
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

IDE Prefetch Mode

Wenn aktiviert, kann das System BIOS mit dem Prefetch-Puffer des Onboard-IDE Controllers die nächsten Daten des aktuellen Zugriffs im Voraus angehen.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

IDE Festplatte Block Mode

Wenn aktiviert, kann das System Lese/Schreibanfragen zur Festplatte im Blockmodus ausführen.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

IDE Primary Master PIO

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des primären Master-Festplattenmodus einstellen oder ihn vom BIOS automatisch erkennen lassen.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Primary Slave PIO

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des primären Slave-Festplattenmodus einstellen oder ihn vom BIOS automatisch erkennen lassen.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Secondary Master PIO

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des sekundären Master-Festplattenmodus einstellen oder ihn vom BIOS automatisch erkennen lassen.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

IDE Secondary Slave PIO

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des sekundären Slave-Festplattenmodus einstellen oder ihn vom BIOS automatisch erkennen lassen.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Mode 0, Mode 1, Mode 2, Mode 3, Mode 4.

Onboard FDD Controller

Wenn aktiviert, ist der Controller für das Floppydiskettenlaufwerk (FDD) aktiviert.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Onboard Serial Port 1

Wenn die serielle Schnittstelle 1 den Onboard I/O Controller verwendet, können Sie die Parameter Ihrer seriellen Schnittstellen modifizieren. Wenn eine I/O Karte installiert werden muß, sind vielleicht COM3 und COM4 nötig.

Optionen: 3F8/IRQ4 (Voreingestellt), 3E8/IRQ4, 2E8/IRQ3, 2F8/IRQ3, Disabled.

Onboard Serial Port 2

Wenn die serielle Schnittstelle 2 den Onboard I/O Controller verwendet, können Sie die Parameter Ihrer seriellen Schnittstellen modifizieren. Wenn eine I/O Karte installiert werden muß, sind vielleicht COM3 und COM4 nötig.

Optionen: 2F8/IRQ3 (Voreingestellt), 3E8/IRQ4, 2E8/IRQ3, 3F8/IRQ4, Disabled.

UART 2 Mode

Hiermit können Sie die IR-Modi wählen, wenn die serielle Schnittstelle 2 als IR-Schnittstelle verwendet wird. Wählen Sie Standard, wenn Sie COM2 als serielle anstatt IR-Schnittstelle verwenden.

Optionen: HPSIR, ASKIR, Standard (Voreingestellt).

IR Function Duplex

Wenn die Option ASKIR of UART 2 Mode gewählt ist, zeigt sich diese Funktion auf Ihrem Monitor, so daß Sie die Modi für Infrarotübertragung wählen können.

Optionen: Half (Voreingestellt), Full.

RxD , TxD Active

Wenn die Option ASKIR of UART 2 Mode gewählt ist, zeigt sich diese Funktion auf Ihrem Monitor, so daß Sie das aktive Level des Empfangs vom empfangenden Ende (RxD) und übertragenden Ende (TxD) wählen können. Hi steht für aktiv, Lo steht für inaktiv.

Optionen: Hi, Hi (Voreingestellt); Hi, Lo; Lo, Hi; Lo, Lo.

Onboard Parallel Port

Hiermit können Sie aus einem vorgegeben Satz von Parametern wählen, wenn die parallele Schnittstelle den onboard I/O Controller verwendet.

Optionen: 378H/IRQ7 (Voreingestellt), 278H/IRQ5, 3BCH/IRQ7, Disabled.

Onboard Parallel Mode

Hiermit können Sie mit einem erweiterten Drucker I/O Modus verbinden.

Optionen: SPP (Voreingestellt), EPP/SPP, ECP, ECP/EPP.

ECP Mode Use DMA 3

Hiermit können Sie Nummer 3 oder 1 des DMA-Kanals für den ECP-Druckermodus wählen.

Optionen: 1, 3 (Voreingestellt).

Parallel Port EPP Type

Hiermit können die EPP-Version wählen.

Optionen: EPP1.7, EPP1.9 (Voreingestellt).

OnChip USB

Wenn Sie ein externes USB-Gerät anschließen, stellen Sie dies auf Enabled.

Optionen: Disabled (voreingestellt), Enabled.

BIOS Support USB Keyboard

Dieses Element erscheint, nachdem das Element oben auf Enabled gestellt wurde. Sollte Ihre USB-Tastatur nicht automatisch vom System BIOS oder den Ihrer USB-Tastatur beigelegten Treiberdisketten erkannt werden, installieren Sie Ihren Treiber bitte über DOS.

Optionen: Setup (voreingestellt), DOS.

Einstellung für Strommanagement (Power Management Setup)

ROM PCT/ISA BIOS (2A5LA008) POWER MANAGEMENT UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.			
Power Management	: Disable	IRQ9 (IRQ2 Redir)	: Primary
PM Control by APM	: Yes	IRQ10 (Reserved)	: Primary
Video Off Option	: Suspend->Off	IRQ11 (Reserved)	: Primary
Video Off Method	: DPMS Support	IRQ12 (PS/2 Mouse)	: Primary
MODEM Use IRQ	: 3	IRQ14 (Hard Disk)	: Primary
		IRQ15 (Reserved)	: Primary
**PM Timers **			
HDD Power Down	: Disable		
Doze Mode	: Disable		
Suspend Mode	: Disable		
**PM Events **			
VGA	: OFF		
LPT & COM	: LPT/COM		
HDD & FDD	: ON		
IRQ3 (COM2)	: Primary		
IRQ4 (COM1)	: Primary		
IRQ5 (LPT2)	: Primary		
IRQ7 (LPT1)	: Primary		
IRQ8 (RTC Alarm)	: Secondary		
		Esc : Quit	↑↓←→ : Select Item
		F1 : Help	PU/PD/+/=: Modify
		F5 : Old Values (Shift)F2 : Color	
		F6 : Load BIOS Defaults	
		F7 : Load Setup Defaults	

Power Management

Wenn aktiviert, können Sie die Funktionen im Power Management verwenden.

Optionen: Enabled, Disabled (Voreingestellt).

PM Control by APM

Die Option No läßt das BIOS die Einstellungen des APM (Advanced Power Management) ignorieren. Die Wahl von Yes läßt das BIOS auf den APM-Prompt warten, bevor es in Doze(Ruhen)-, Standby-, oder Suspendmodus geht. Wenn APM installiert ist, wird es das BIOS bitten, das System nach Ausführungen aller Aufgaben in den Energiesparmodus zu versetzen.

Optionen: Yes (Voreingestellt), No.

Video Off Option

Mit dieser Funktion können Sie den Energiesparmodus der Videoanzeige wählen. Die Option Suspend - Off läßt die Videoanzeige ausgehen, wenn das System in Suspendmodus geht. Die Option All Modes - Off läßt die Videoanzeige ausgehen, wenn das System in Doze- oder Suspendmodus geht. Die Option Always On läßt die Videoanzeige im Standbymodus bleiben, selbst wenn das System in Doze- oder Suspendmodus geht.

Optionen: Suspend - Off (Voreingestellt), All Modes - Off, Always On.

Video Off Method

Die Option V/H SYNC+Blank läßt das BIOS die Bildschirmanzeige ausschalten, indem es die von zusätzlichen VGA-Karten gesendeten V-Sync und H-Sync Signale verwendet. DPMS Support läßt das BIOS die Bildschirmanzeige über Ihre zusätzliche VGA-Karte ausschalten, die DPMS (Display Power Management Signaling Funktion) unterstützt. Blank Screen läßt das BIOS die Bildschirmanzeige ausschalten, indem es die rot-grün-blauen Signale abschaltet.

Optionen: DPMS Support (Voreingestellt), V/H SYNC+Blank, Blank Screen.

MODEM Use IRQ

Mit dieser Funktion können Sie den zum IRQ# Ihres Modems passenden IRQ# wählen.

Optionen: NA, 3 (Voreingestellt), 4, 5, 7, 9, 10, 11.

HDD Power Management

Die Wahl von schaltet den Motor des Festplattenlaufwerks ab. Die Wahl von 1 Min..15Min läßt Sie die Leerlaufzeit der Festplatte bestimmen, die verstreicht, bevor die Festplatte in den Energiesparmodus geht. Die Option When Suspend läßt das BIOS den Festplattenmotor ausschalten, wenn das System im Suspendmodus ist.

Die Optionen 1 Min..15Min und When Suspend arbeiten nicht gleichzeitig. Wenn die Festplatte im Energiesparmodus ist, weckt jeder Zugriff auf die Festplatte diese auf.

Optionen: Disabled (Voreingestellt), 1 Min..15 Min, When Suspend.

Doze Mode

Wenn deaktiviert, geht das System nicht in Doze-Modus. Die Option Specified Time bestimmt die Zeit, die verstreicht, bevor das System in den Doze-Modus geht.

Optionen: Disabled (Voreingestellt), 10, 20, 30, 40 sec, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 20, 30, 40 min, 1h.

Suspend Mode

Wenn deaktiviert, geht das System nicht in Suspend-Modus. Die Option Specified Time bestimmt die Zeit, die verstreicht, bevor das System in den Suspend-Modus geht.

Optionen: Disabled (Voreingestellt), 10, 20, 30, 40 sec, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 20, 30, 40 min, 1h.

VGA

ON aktiviert die Zeitschaltuhr des Energiemanagements, wenn keine Aktivität im VGA entdeckt wird. OFF deaktiviert diese Funktion, selbst wenn keine Aktivität entdeckt wird.

Optionen: OFF (Voreingestellt), ON.

LPT & COM

LPT & COM aktiviert die Zeitschalter des Energiemanagements, wenn keine Aktivität in den Schnittstellen LPT und COM entdeckt wird. LPT (COM) aktiviert den Zeitschalter des Energiemanagements, wenn keine Aktivität in der Schnittstelle COM entdeckt wird. NONE deaktiviert den Zeitschalter, selbst wenn keine Aktivität entdeckt wird.

Optionen: LPT & COM (Voreingestellt), LPT, COM, NONE.

Festplatte & FDD

ON aktiviert den Zeitschalter des Energiemanagements, wenn keine Aktivität entdeckt wird, im Falle, daß keine Aktivität auf Festplattenlaufwerk und Floppylaufwerk entdeckt wird. OFF deaktiviert den Zeitschalter, selbst wenn keine Aktivität entdeckt wird.

Optionen: OFF, ON (Voreingestellt).

IRQ# Activity

Nach der von Ihnen in der Funktion Suspend Mode eingestellten Zeitspanne geht das System vom Doze-Modus in den Suspendmodus, in dem der CPU Takt anhält und der Bildschirm aus ist. In diesem Moment geht das System direkt zurück zum Full-On Modus, wenn die als primär definierte IRQ-Aktivität auftritt.

Wenn die als sekundär definierte IRQ-Aktivität auftritt, geht das System in einen weiteren Niedrigstromstatus, Dream Mode, in welchem das System wie in Full-on Mode agiert, außer daß die Bildschirmanzeige aus bleibt, bis der entsprechende IRQ zu Ende ist, und geht dann zurück in den Suspendmodus.

Wenn z.B. das System an ein LAN angeschlossen ist und eine Unterbrechung vom Dateien-Server empfängt, geht das System in den Dream-Modus, um die entsprechende Anrufroutine auszuführen.

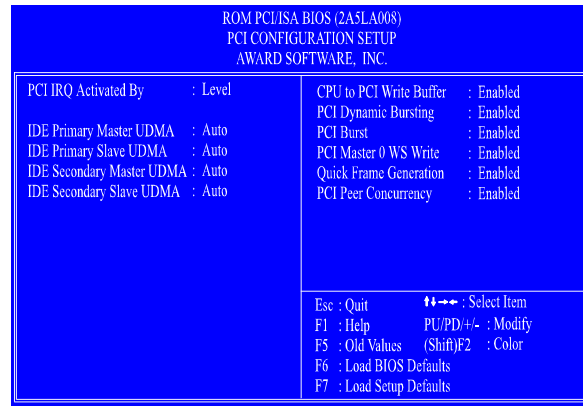
Optionen: Primary, Secondary.

Die voreingestellten Werte von IRQ3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 15 sind: Primary.

Der voreingestellte Wert von IRQ8 ist: Secondary.

ANMERKUNG: Unter bestimmten Betriebssystemen wie Windows NT 4.0 (Build 1381), kann die Funktion CD Auto-Einfügung Einwirkung auf das Energiemanagement haben. Wir empfehlen, das CD-ROM-Laufwerk den sekundären Kanal verwenden zu lassen, und die folgenden Funktionen im Energiemanagement Setup wie beschrieben einzustellen. - HDD & FDD : Off ; IRQ15 (Reserved) : Secondary

Setup der PCI Konfiguration



PCI IRQ Activated By

Wenn Ihre IDE Karte durch Edge ausgelöst wird, stellen Sie diese Option auf Edge.

Optionen: Level (Voreingestellt), Edge.

IDE Primary Master UDMA

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des ersten Master-Festplattenmodus einstellen oder ihn durch das BIOS erkennen lassen, wenn die Festplatte UDMA (Ultra DMA, schneller als DMA) unterstützt.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Disabled.

IDE Primary Slave UDMA

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des ersten Slave-Festplattenmodus einstellen oder ihn durch das BIOS erkennen lassen, wenn die Festplatte UDMA (Ultra DMA, schneller als DMA) unterstützt.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Disabled.

IDE Secondary Master UDMA

Hiermit können Sie den ersten PCI IDE-Kanal des zweiten Master-Festplattenmodus einstellen oder ihn durch das BIOS erkennen lassen, wenn die Festplatte UDMA (Ultra DMA, schneller als DMA) unterstützt.

Optionen: Auto (Voreingestellt), Disabled.

IDE Secondary Slave UDMA

Hiermit können Sie den zweiten PCI IDE-Kanal des zweiten Slave-Festplattenmodus einstellen oder ihn durch das BIOS erkennen lassen, wenn die Festplatte UDMA (Ultra DMA, schneller als DMA) unterstützt.
Optionen: Auto (Voreingestellt), Disabled.

CPU to PCI Write Buffer

Wenn aktiviert, ist Daten- Adressenzugang zum internen Puffer VT82C586A erlaubt, so daß der Prozessor aus dem Wartestatus geholt werden kann.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

PCI Dynamic Bursting

Wenn aktiviert, erlaubt der PCI Controller Bursting PCI-Transfer, wenn die folgenden PCI-Zyklen mit der Adresse im selben 1KB-Bereich kommen. Dies verbessert den Durchfluß der PCI-Bus.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

PCI Burst

Wenn aktiviert, verbessert sich der Datentransfer auf PCI Bussen. Deaktivieren Sie diese Funktion, während Fehlerbehebung.

Optionen: Disabled, Enabled (Voreingestellt).

PCI Master 0 WS Write

Wenn aktiviert, wird eine Zero-Wait-State-Cycle-Verzögerung erlaubt, wenn die PCI Master-Festplatte Daten zu DRAM schreibt.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Quick Frame Generation

Wenn aktiviert, kann das System den PCI Bus (über den Rahmen) sobald wie möglich starteten, wenn der Bus-Zyklus vorwärts zum PCI-Bus geht.

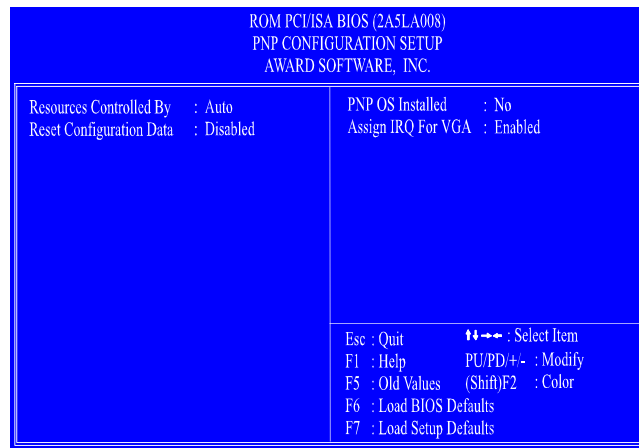
Optionen: Disabled, Enabled (Voreingestellt).

PCI Peer Concurrency

Aktivieren dieser Funktion erlaubt dem CPU, seine Arbeit wieder aufzunehmen, wenn ein anderer PCI-Bus aktiv ist.

Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

Setup PnP Konfiguration



Resources Controlled By

Wenn dies auf Auto gestellt ist, arrangiert das BIOS alle Systemressourcen für Sie. Wenn Konflikte auftreten oder Sie mit der Konfiguration nicht zufrieden sind, stellen Sie einfach alle oben angeführten Ressourcen manuell ein (Manual).

Optionen: Auto (voreingestellt), Manual.

Die manuellen Optionen des IRQ- / DMA-: Legacy ISA, PCI/ISA PnP.

Reset Konfiguration Data

Wenn aktiviert, läßt diese Funktion das System die letzten BIOS-Konfigurationsdaten löschen und die voreingestellten BIOS-Konfigurationsdaten neu laden.

Optionen: Enabled, Disabled (voreingestellt).

PNP OS Installiert

Wenn das von Ihnen installierte Betriebssystem (OS) PnP (Plug-and-Play) unterstützt, wie z.B. Windows 95, wählen Sie bitte Yes; ansonsten bleiben Sie beim voreingestellten Wert, No.

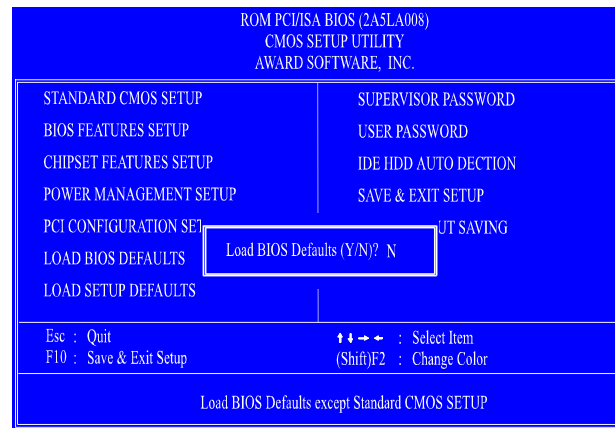
Optionen: No (voreingestellt), Yes.

Assign IRQ For VGA

Wenn Ihre PCI VGA Karte keinen IRQ braucht, wählen Sie Disabled; so kann ein IRQ zur Nutzung fürs System freigemacht werden.

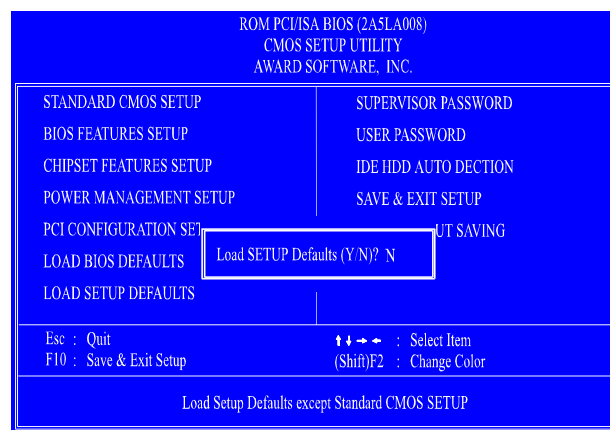
Optionen: Enabled (Voreingestellt), Disabled.

BIOS-Voreinstellungen laden



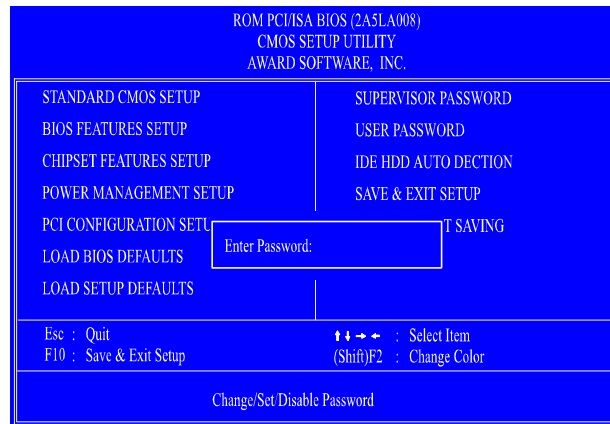
Die BIOS-Voreinstellungen enthalten die passendsten Werte der Systemparameter, die minimale Systemperformance erlauben. Der OEM-Hersteller kann diese Voreinstellungen per MODBIN geändert haben, bevor das Binärbild ins ROM gebrannt wurde.

BIOS-Voreinstellungen laden



Wahl dieses Feldes lädt die vom Werk voreingestellten Werte der BIOS- und Chipsatzfunktionen, die das System automatisch erkennt.

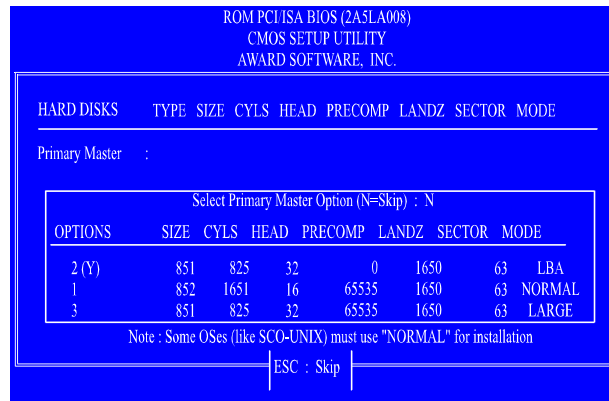
Supervisor/Anwenderpaßwort



Um die Paßworte für Supervisor und Anwender zu aktivieren, wählen Sie diese Funktion unter Standard CMOS Setup. Sie werden gebeten werden, ein eigenes Paßwort zu erstellen. Geben Sie ein bis zu acht Stellen langes Paßwort ein und drücken Sie auf **Eingabe**, um das Paßwort zu bestätigen. Geben Sie das Paßwort erneut ein und drücken Sie auf **Eingabe**. Sie können auch **Esc** drücken, um die Wahl abzubrechen und kein Paßwort einzugeben. Um das Paßwort zu deaktivieren, drücken Sie **Eingabe**, wenn Sie gebeten werden, ein Paßwort einzugeben. Eine Meldung erscheint und bestätigt, daß das Paßwort deaktiviert ist.

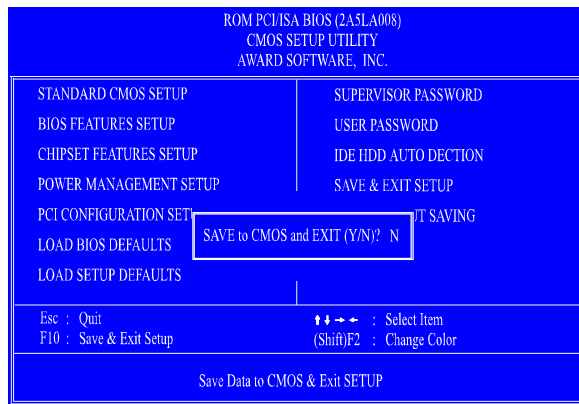
Im BIOS Feature Setup, wenn System im Feld Security Option gewählt ist und das Supervisorpaßwort aktiviert ist, werden Sie jedesmal danach gefragt, wenn Sie versuchen, CMOS Setup aufzurufen. Wenn System gewählt und das Anwenderpaßwort aktiviert ist, werden Sie jedesmal nach diesem Paßwort gefragt, wenn Sie das System neu booten. Wenn Setup im Feld Security Option gewählt ist und das Supervisorpaßwort aktiviert ist, werden Sie nur danach gefragt, wenn Sie das System rebooten.

IDE HDD Auto Detection



IDE Hard Drive Auto Detection konfiguriert Ihre neue Festplatte automatisch neu. Verwenden Sie es für eine schnelle Konfiguration neuer Festplatten. Diese Funktion erlaubt Ihnen, die Parameter von bis zu vier IDE-Festplatten zu konfigurieren. Die Option **(Y)** wird vom System BIOS empfohlen. Sie können auch Ihre eigenen Parameter eingeben, anstatt die vom System BIOS vorgegebenen zu benutzen. Nachdem alles eingestellt ist, drücken Sie auf Esc, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Zur Bestätigung gehen Sie ins Standard CMOS Setup.

Setup speichern und verlassen (Save &Exit Setup)



Nachdem Sie im Setup die Änderungen abgeschlossen haben, drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Bewegen Sie den Cursor zu **Save und Exit Setup** oder drücken Sie **F10** und dann **Y**, um Änderungen im CMOS Setup vorzunehmen. Wenn Sie nichts geändert haben, drücken Sie **Esc** erneut oder bewegen den Cursor auf **Exit Without Saving** und drücken **Y**, um die Einstellungen im Setup beizubehalten. Die folgende Meldung erscheint in der Mitte des Bildschirms, um Sie Daten zum CMOS speichern und das Setup-Programm verlassen zu lassen: **SAVE to CMOS and EXIT (Y/N)?**

Verlassen ohne Speichern (Exit without Saving)

Wenn Sie diese Funktion wählen, erscheint Die folgende Meldung erscheint in der Mitte des Bildschirms, um Sie das Setup-Programm verlassen zu lassen, ohne die Änderungen im CMOS zu speichern: **Quit Without Saving (Y/N)?**

NOTE : Voreingestellte Werte der verschiedenen Setupfunktionen in diesem Kapitel können von denen auf Ihrem Bildschirm abweichen.

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen